

runaway production

Filme, die außerhalb der Hollywood-Studios, aber auch solche, die außerhalb der USA (insbesondere in Kanada, Australien, Irland oder England) produziert werden, werden oft *runaway productions* genannt. Die Gründe, die US-Studios zu meiden, sind unterschiedlich - meist geht es darum, Kosten zu sparen, gewerkschaftliche Absprachen zu umgehen, Zensurbestrebungen der Studios auszuweichen und ähnliches mehr. Der wohl erste Runaway-Film war der Jesus-Film *From the Manger to the Cross* (1912, Sidney Olcott), der komplett in Palästina aufgenommen wurde. Eine weitere Hochphase der Auslagerung von Hollywood-Produktionen in die kanadischen und europäischen Studios bildeten die 1950er - angefangen bei Filmen wie *Roman Holiday* (1952) bis hin zu billigen Genre-Filmen. Die Internationalisierung der Produktion ist seit der Neuordnung des Studiosystems in den 1980ern keine so auffallende Ausnahme mehr. Die volkswirtschaftlichen Einbußen, die Runaway-Produktionen verursachen, sind schwer zu kalkulieren, werden aber meist auf über 10 Milliarden US-\$ (Stand: 2001) angesetzt.

Literatur: Johnson-Yale, Camille: „So-Called Runaway Film Production“. Countering Hollywood’s Outsourcing Narrative in the Canadian Press. In: *Critical Studies in Media Communication* 25,2, June 2008, S. 113-134.

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/r:runawayproduction-5485>

Last update: **2011/07/24 18:33**

